

Zum Abschied von Ernst Widmer



Am 14. März 2019 ist Ernst Widmer in seinem 85. Lebensjahr gestorben. Bereits seit einiger Zeit war er von den Beschwerden des Alters gekennzeichnet und deshalb mit seiner Frau Heidi vom Eigenheim in Bolligen ins Pflegeheim Tilia in Köniz übersiedelt. Wir haben uns von ihm – gemeinsam mit seiner Familie und seinen Freunden – in einer eindrucksvollen Trauerfeier in der Kirche Bolligen verabschiedet. Mit seinem Tod verliert die SP-Bolligen einen engen Freund und ein während Jahrzehnten in unserer Gemeinde politisch aktives Mitglied.

Ernst Widmer ist 1934 in Zürich geboren worden und in seiner Heimatstadt aufgewachsen. Nach seinem ETH-Studium als Bauingenieur trat er Ende der 1950er-Jahre in den Dienst der SBB. Seine berufliche Laufbahn führte ihn in die Generaldirektion SBB nach Bern und anfangs der 1970er-Jahre fand er in Bolligen seinen Wohnsitz. Seine Mitgliedschaft in der lokalen SP hat ihm als «zugewanderter Stadtzürcher» nach seinen eigenen Worten die Integration im ländlich geprägten Bolligen erleichtert. Bereits 1972 wurde er in den Gemeinderat der damaligen Viertelsgemeinde Bolligen gewählt und war während 14 Jahren für den Hochbau zuständig. Nach seinem Rücktritt als Gemeinderat war er von 1987 bis 2000 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und anschliessend für einige Jahre im Kirchgemeinderat aktiv.

Die Amtszeit von Ernst Widmer als Gemeinderat fiel in zwei für Bolligen wichtige Entwicklungsphasen. Zum einen waren dies die politischen Auseinandersetzungen um die Abschaffung der Einwohnergemeinde Bolligen und die Verselbständigung der Viertelsgemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen, welche 1983 erfolgte. Sein Bauressort war zwar davon nicht unmittelbar betroffen, wohl aber die Gemeindepolitik insgesamt. Ernst Widmer hat den Konsens im Gemeinderat unter Leitung des Ferenberger SVP-Politikers und Landwirts Hans Sterchi in dieser heiklen Frage immer als positive Erinnerung bezeichnet.

Die zweite hektische Entwicklungsphase in unserer Gemeinde war der Baumboom der 1970er- und 1980er-Jahre. Es ging einerseits um die Festlegung von Bauzonen (wie z.B. Einschlag, Hühnerbühl oder Lutertal) sowie andererseits um die Realisierung von Einzelprojekten (z.B. Schulhaus Lutertal, Dorfmärit, Passerelle, Unterführung RBS-Station oder den Umbau des alten Schulhauses). Das Ressort Hochbau spielte bei all diesen Projekten eine wichtige Rolle. Diese baulichen Neugestaltungen waren massgebende Schritte in der Entwicklung von Bolligen zum attraktiven Wohnort in der Agglomeration Bern.

Ernst Widmer war als politischer Mensch neben seinen Bemühungen um Konsens stark geprägt von seinem gewerkschaftlichen Engagement im Schweiz. Eisenbahnerverband SEV. Ausgleich zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber, zwischen Männern und Frauen, zwischen sozial Schwächeren und Stärkeren waren ihm wichtige Anliegen. Er war kein Politiker der grossen, sondern vielmehr der klaren Worte. Bei ihm wusste man, woran man war und was er meinte. Wir danken ihm für sein Engagement und für den Weg, den wir mit ihm gemeinsam zurücklegen durften.

Jörg Oetterli